

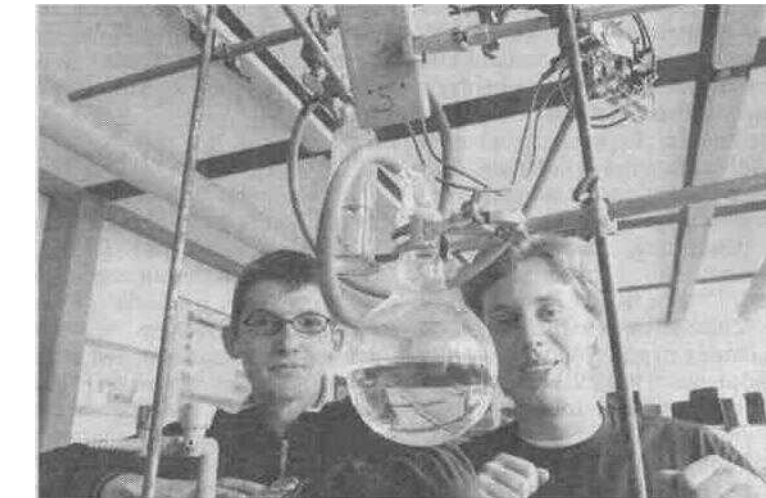
Eine Formel fürs Weltall

Schon zum dritten Mal haben Mark Derks und Patrick Bongen es bei „Jugend forscht“ ins Finale geschafft. Von ihren Ergebnissen im Bereich der **Chemie** war nicht nur die Jury, sondern auch die **Raumfahrt** begeistert.

VON SABINE SCHMITT

KEMPEN Das T-Shirt von Mark Derks (19) bringt's auf den Punkt. Darauf steht: „C₈ H₁ N₄ O₂ - addicted.“ „Das ist die Summenformel für Koffein“, übersetzt Mark. Und der ist nicht nur ein Kaffee- sondern auch ein Chemiejunkie. Zusammen mit seinem Freund Patrick Bongen (19) hat er vorige Woche beim Landeswettbewerb von „Jugend forscht“ den dritten Platz gewonnen (die RP berichtete). Die beiden Schüler des Thomaeum fanden einen Weg, wie eine Bor-Wasserstoff-Verbindung als Energiespeicher für Brennstoffzellen genutzt werden kann.

„Ein Esslöffel Bor-Wasser-Stoff-Pulver entspricht 66 Litern Wasserstoff, erklärt Patrick. Großes Aufsehen erregen die Ergebnisse der Schüler derzeit deshalb auch bei der European Space Agency (ESA), der „NASA Europas“, der die Schüler eine Ausarbeitung ihrer Studie schickten. „In der Raumfahrt nutzt man Brennstoffzellen als Energie-lieferant. Da liegt es nahe, dass die sich über jedes Gramm an Gewicht



Die Ergebnisse der vielen Stunden, die Mark **Derks** und Patrick **Bongen** im Labor verbracht haben, können sich sehen lassen. RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

freuen, das man sparen kann“, erklärte Mark gestern. 300 bis 400 Stunden haben die Beiden für ihr Projekt im Labor verbracht. Wie es mit dem jetzt weiter geht, wissen die Schüler noch nicht. „Ein Patent anmelden ist zu teuer“, sagen sie. Auf jeden Fall werden die Beiden

weiterforschen. Sie träumen von einer wissenschaftlichen Karriere. „Doktor der Chemie werden wäre nicht schlecht“, meint Patrick.

Im nächsten Jahr dürfen Patrick, der in diesem Jahr Abitur macht (Leistungskurse Bio und Physik - „Chemie gab's nicht.“) und Mark

INFO

Der Wettbewerb

(bine) Als **Sieger** des Regionalwettbewerbs qualifizierten Mark Derks und Patrick Bongen sich bereits zum dritten Mal für den Landeswettbewerb, wo sie zum zweiten Mal Dritter wurden. In diesem Jahr traten in Leverkusen 69 Teilnehmer **42 Projekte** an; sechs davon im Bereich der Chemie.

(LKs: Geschichte und Bio) aus der Zwölften zum letzten Mal bei Jugend forscht mitmachen. Was sie dafür erarbeiten im Labor, das die Beiden seit vier Jahren im Anbau neben Marks Garage haben, wissen sie noch nicht. 2003 erzeugten sie für Jugendforscht Alkohol aus Hefe, 2004 knackten sie Stockhausens Formel für den Superabsorber. Neue Ideen versprechen sie sich vom Praktikum im Forschungszentrum in Jülich, das sie beim Wettbewerb gewonnen haben.